

## WH-Report

**Text und Sprechgesang: Hans Jürg Zingg**  
**Begleitung: Alain Bricola (Stimme)**

In der Werkelhölle schuften Werkelwesen,  
denn am Werkelwesen soll die Welt genesen.

In der Werkelhölle ächzen Werkeltäter,  
denn die Werkeltäter, die erwachen später.  
Und den Werkeltätern sitzt die Angst im Kiefer,  
macht den Nacken steifer und das Lächeln schiefer.

In die Werkelhölle dringt Musikgerinnsel  
und erstickt das permanente Kindsgewinsel.

In der Werkelhölle gibt's nur Werkeltage  
und die Werkelnächte sind die alte Plage.

In der Werkelhölle ist man stark und frei,  
und die Zeit geht werkelhöllisch rasch vorbei.

In der Werkelhölle lebt sich's angenehmer:  
Man ist nicht wie jene und hat's doch bequemer,  
man sitzt angebunden auf dem Werkelstühlchen,  
und fährt Karrussellchen wie im Klappermühlchen,  
kann sich sicher fühlen, da kommt nichts ins Rutschen,  
kann Vergessen süß aus dicken Stengeln lutschen.  
Kann mit Glaubenslehren still sein Hirn betäuben,  
Kann sein Seelengärtlein mit Kultur bestäuben.

In der Werkelhölle gibt es Freizeitwiesen,  
als Ersatz für nichtgelebte Lebenskrisen,  
In der Werkelhölle links vom Eingangstor  
steht das Planungsamt für Werkelhöllhumor.

Sehr beliebt sind auch die Werkelhöllenbälle,  
die den Ausgleich schaffen im Sozialgefälle,  
und da gibt's dann oft die Werkeltäterliebe,  
daraus entstehn die Werkeltätertriebe,  
deren Folge sind die Werkelhöllenkinder,  
lauter Werkeltäter später selbst nicht minder,  
und sie wachsen auf mit Werkeltätervätern  
und sie lernen sehr früh schon das Werkeltättern,  
heisst das eigentlich das Höllendasein lieben  
und sich werkelfreudig im Frustriertsein üben.

In der Werkelhölle sind wir alle frei,  
und die Zeit geht werkelhöllisch rasch vorbei.

(Erstveröffentlichung: Kaktus 5 / Juni 1993)

## **WH-Report**

(überarbeitete Fassung 2001)

In der Werkelhölle schufteten Werkelwesen,  
denn am Werkelwesen soll die Welt genesen.  
In der Werkelhölle ächzen Werkeltäter,  
und die Werkeltäter, die erwachen später.  
Allen Werkeltätern sitzt die Angst im Kiefer,  
macht den Nacken steifer und das Lächeln schiefer.  
In die Werkelhölle dringt Musikgerinnsel  
und erstickt das permanente Kindsgewinsel.  
In der Werkelhölle gibt's nur Werkeltage  
und die Werkelnächte sind die alte Plage.  
In der Werkelhölle ist man, sagt man, frei,  
und die Zeit geht werkelhöllisch rasch vorbei.

In der Werkelhölle lebt sich's angenehmer:  
Du bist nicht wie jene und hast's eh bequemer,  
sitzest festgebunden auf dem Werkelstühlchen,  
drehst dich dreissig Jahre still im Klappermühlchen,  
kannst dich sicher fühlen, da kommt nichts ins Rutschen,  
kannst Vergessen süss aus dicken Stengeln lutschen.  
In der Werkelhölle gibt es Freizeitwiesen,  
stark begehrt bei nichtgelebten Lebenskrisen,  
wo die Rauscheblümchen ihren Duft anbieten  
und die Hoppelhäschchen sich zum Spiel vermieten.  
In der Werkelhölle links vom Eingangstor  
steht das Planungsamt für Werkelhöllhumor.

Sehr beliebt sind auch die Werkelhöllenbälle,  
diese Disco ebnet das Sozialgefälle,  
und da wächst dann oft die Werkeltäterliebe,  
daraus resultieren die Werkeltätertriebe,  
deren Folge sind die Werkelhöllenkinder,  
lauter Werkeltäter später selbst nicht minder,  
und sie wachsen auf mit Werkeltätervätern  
und sie lernen sehr früh schon das Werkeltättern,  
heisst das werkelfreudig Frustration einüben  
und ganz prinzipiell das Höllendasein lieben.  
In der Werkelhölle ist man, sagt man, frei,  
und die Zeit geht werkelhöllisch rasch vorbei.